

So wählt Amstetten

Präsentation der aktuellen Umfrageergebnisse



sozab // soziologische analysen und beratung

Erstellt von Daniel Jaksch und Mag. Klemens Auinger, MPA

Version 1 | 01.02.2010

Kontakt für Rückfragen

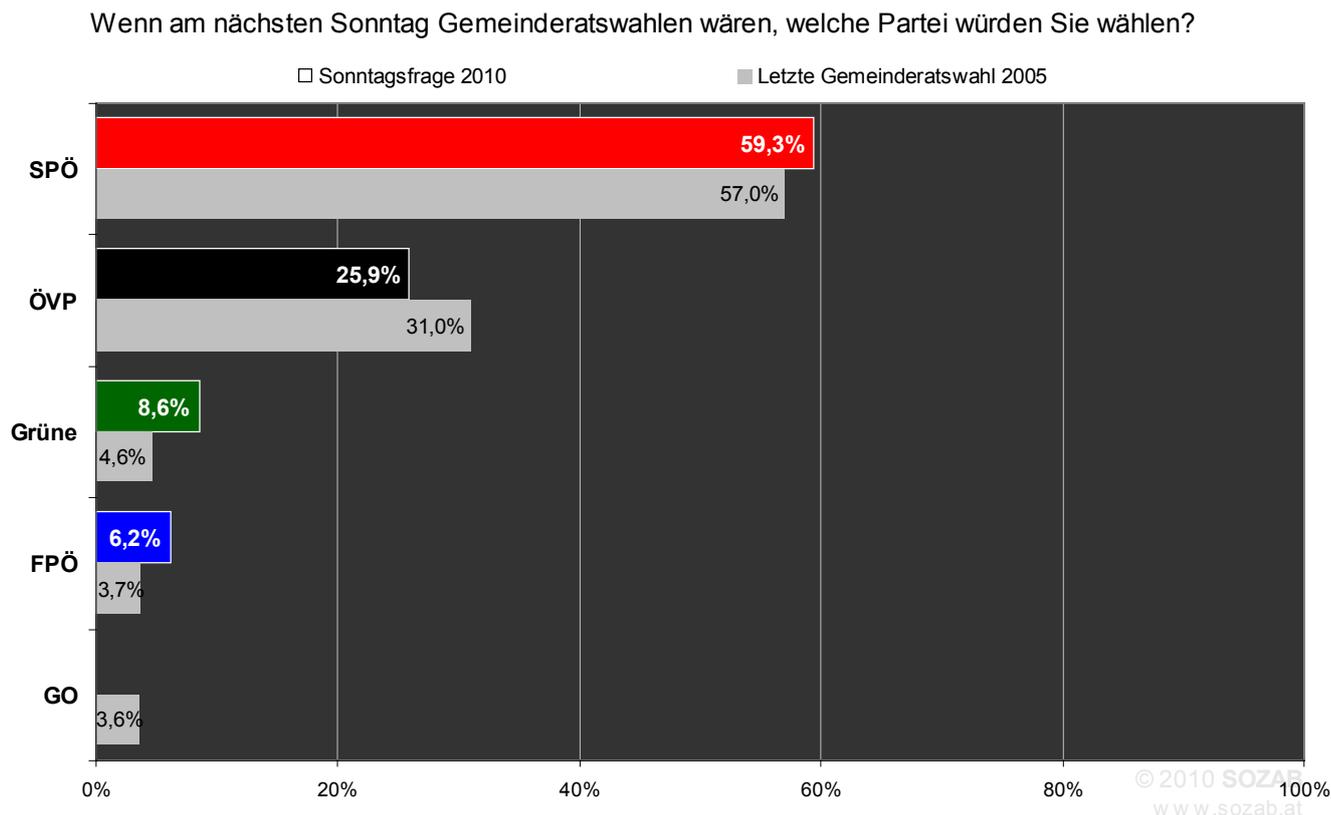
Daniel Jaksch

07472 / 611 58

daniel.jaksch@sozab.at

SPÖ kann leicht zulegen, ÖVP verliert deutlich

Eine aktuelle Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstitutes SOZAB aus Amstetten zeigt die aktuelle politische Stimmung in der Stadt Amstetten. 405 Personen wurden Ende Jänner nach ihrer Meinung gefragt. Die Schwankungsbreite beträgt dabei 4,8 Prozent. Der Erhebungszeitraum war von 13. bis 26. Jänner. Die Frage nach der Wahlentscheidung wurde in Form der klassischen Sonntagsfrage gestellt.



SPÖ: Es dürfte den Sozialdemokraten gelingen ihr Ergebnis aus dem Jahr 2005 zu übertreffen. Mit 59,3 Prozent liegt der aktuelle Wert 2,3 Prozent höher. „Selbst bei einem schwachen Wahlkampf wird es der SPÖ wohl gelingen ihre Stimmen zumindest zu halten, wobei man sich natürlich nicht ausruhen darf. Die Gefahr besteht, dass der ein oder andere potentielle Wähler aufgrund dieses Ergebnisses doch nicht zur Urne geht, weil er glaubt, dass die SPÖ ohnehin die Mehrheit behält“, erklärt SOZAB-Geschäftsführer Daniel Jaksch. Die Detailanalyse bringt außerdem zum Vorschein, dass die SPÖ fast alle Wähler aus 2005 halten kann. Ein Blick in die weitere Zukunft muss den Sozialdemokraten allerdings schon jetzt Sorgen bereiten. „Bei den 16- bis 27-Jährigen würde die SPÖ keine absolute Mehrheit mehr haben, während man bei den Senioren fast drei Viertel der Wähler hinter sich vereint,“ führt SOZAB-Geschäftsführer Klemens Auinger aus.

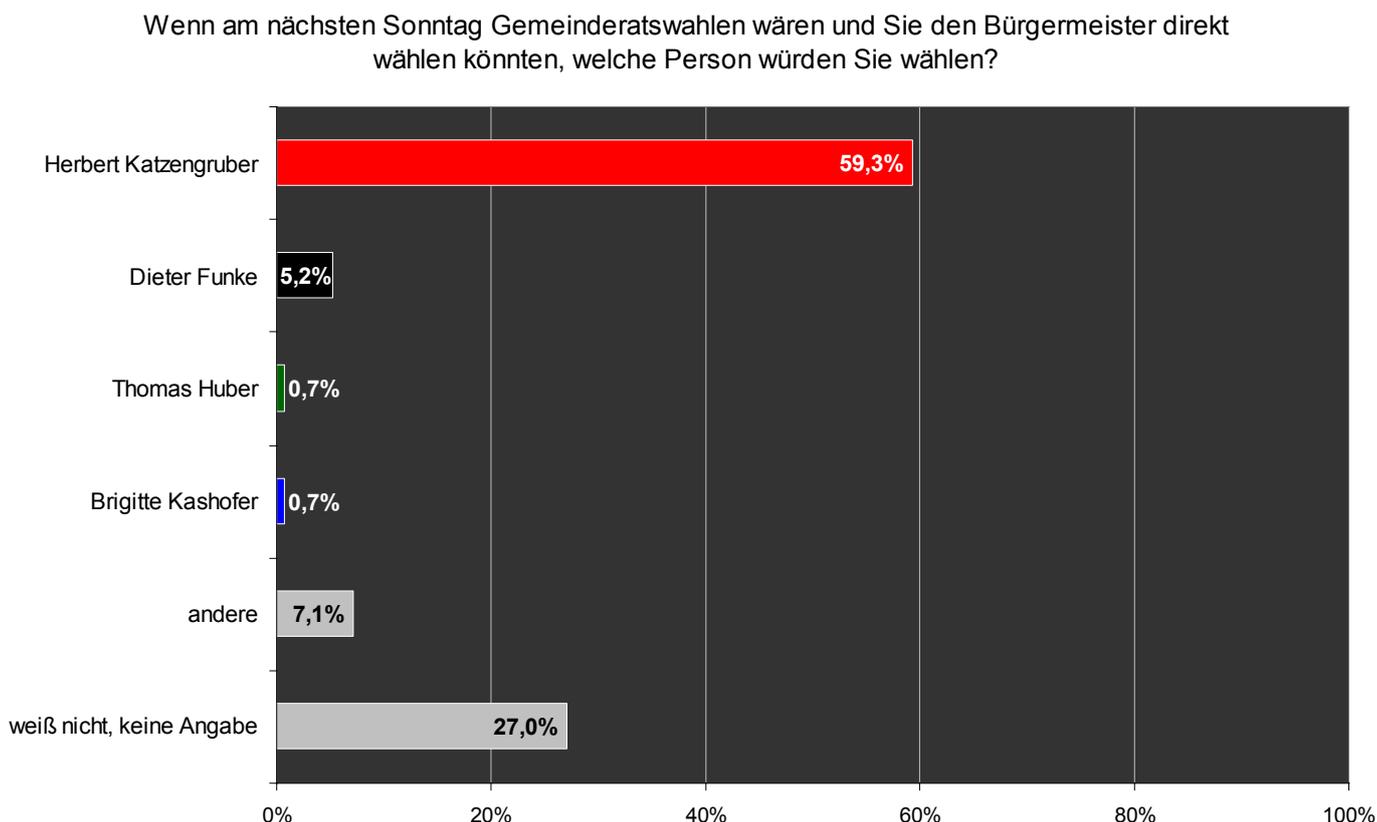
ÖVP: Die ÖVP steht mit einem Minus von 5,1 Prozent vor einer schwierigen Ausgangslage. „Um zumindest das Ergebnis von 2005 zu erreichen, bedarf es da schon großen Anstrengungen – eigentlich sind diese Verluste fast nicht mehr aufzuholen“, berichtet Jaksch. Ursache für die problematische Ausgangslage dürfte der Wechsel in der Parteiführung und die übermächtige Stellung von Bgm. Herbert Katzensgruber sein (dazu mehr im nächsten Kapitel).

Grüne: Die Grünen können ebenfalls zulegen – und das gleich um vier Prozent. Die Detailanalyse zeigt dass es den Grünen tatsächlich gelingen könnte, einen Großteil jener Stimmen zu gewinnen, die durch den Kandidaturverzicht der Grünen Offensive (GO) frei wurden. „Außerdem lassen die Daten auch erkennen, dass Stimmen von der VP an die Grünen gehen werden. Möglich, dass hier schon die Kandidatur von Ex-VP-Mandatar Gerhard Haag mitspielt“, erklärt Jaksch

FPÖ: „Die Freiheitlichen werden den generellen Aufschwung der FPÖ mitnehmen können und wieder zulegen. Vielleicht wird sogar die Marke aus dem Jahr 2005 (7,5 Prozent) erreicht“, analysiert Jaksch. Der aktuelle Umfrage-Wert liegt bei 6,2 Prozent. Das bedeutet ein Plus von 2,5 Prozent. Am stärksten schneidet die FPÖ bei den jungen Wählern bis 27 Jahren ab. „Etwa jeder sechste Befragte in diesem Alter gab an, dass er bei der Wahl die Freiheitlichen ankreuzen würde“, sagt Auinger.

Katzengruber bei allen Parteien die Nummer eins

Da das Wahlverhalten auch immer von den entsprechenden Kandidaten mitgeprägt wird wurden auch diese genauer unter die Lupe genommen. „Wir haben die Amstettner gefragt, wen sie wählen würden, wenn der Bürgermeister direkt gewählt werden könnte“, berichtet Auinger.

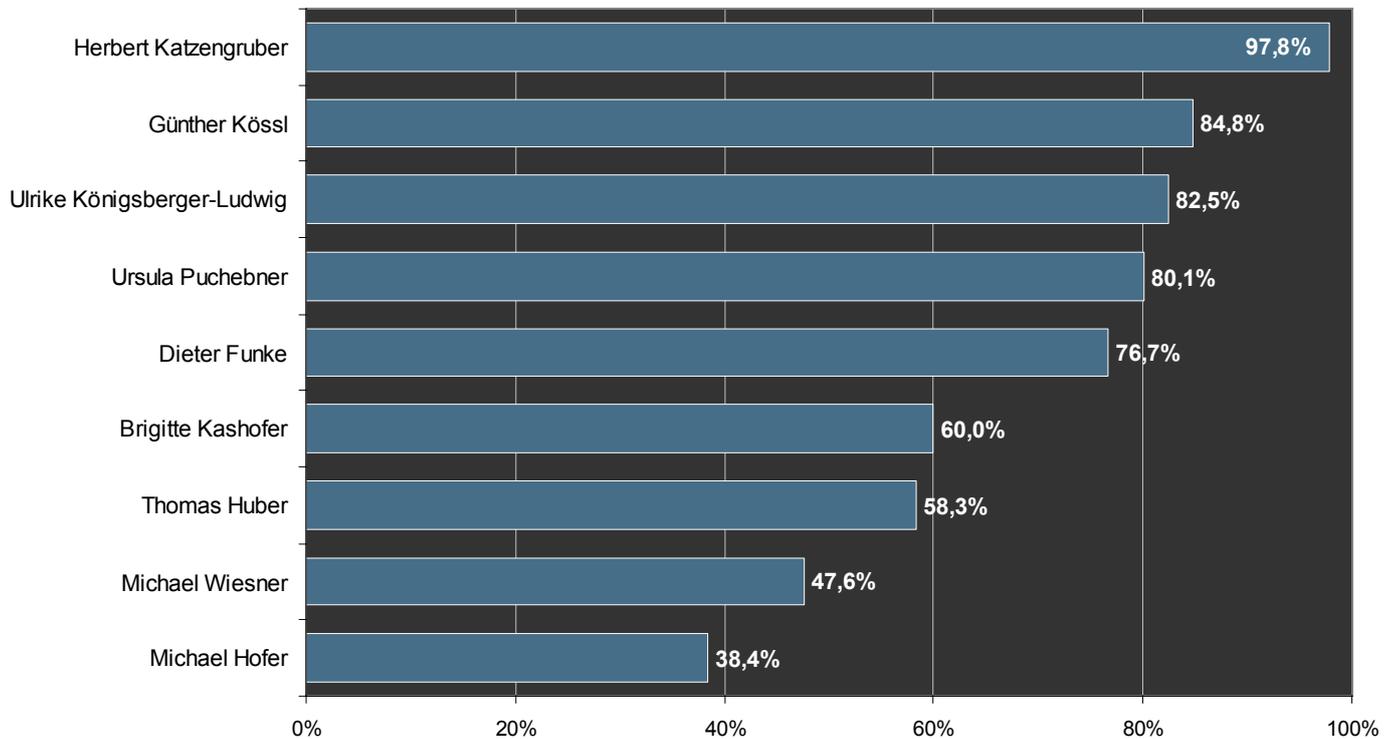


Eine besonders dominante Stellung nimmt dabei Bürgermeister Herbert Katzengruber ein. „Auch wenn ein Viertel noch keine Angabe machen konnte oder wollte, so zeigt sich dennoch eindeutig, dass der amtierende Bürgermeister mit einer beeindruckenden Zustimmung rechnen könnte“, führt Jaksch aus. Eine Aussage, die Kollege Auinger mit Zahlen belegt: „59,3 Prozent der Befragten wollen Katzengruber als Bürgermeister. Nur 5,2 Prozent nannten hingegen ÖVP-Kandidat Funke. Wenn man die Antwortverweigerer und Unentschlossenen außer acht lässt und entsprechend gewichtet, dann würde der SPÖ-Kandidat gar über 80 Prozent der Stimmen erhalten, Funke hingegen nur knapp über 7%.“ Die Dominanz von Katzengruber zieht sich quer durch alle Parteien. „Sogar ein Drittel der ÖVP-Wähler würde Katzengruber zum Bürgermeister wählen, während nicht einmal ein Viertel den eigenen Kandidaten – nämlich Dieter Funke – in diesem Amt sehen wollten. Jeder Zehnte der VP-Wähler würde außerdem immer noch Günther Kössl den Vorzug in dieser Frage geben“, nennt Jaksch Details.

Politiker-Ranking: Bekanntheitsgrad

Weiters wurden die Bekanntheitswerte der neun Top-Politiker der Stadtgemeinde abgefragt.

Wen von den folgenden Politikern kennen Sie zumindest dem Namen nach?

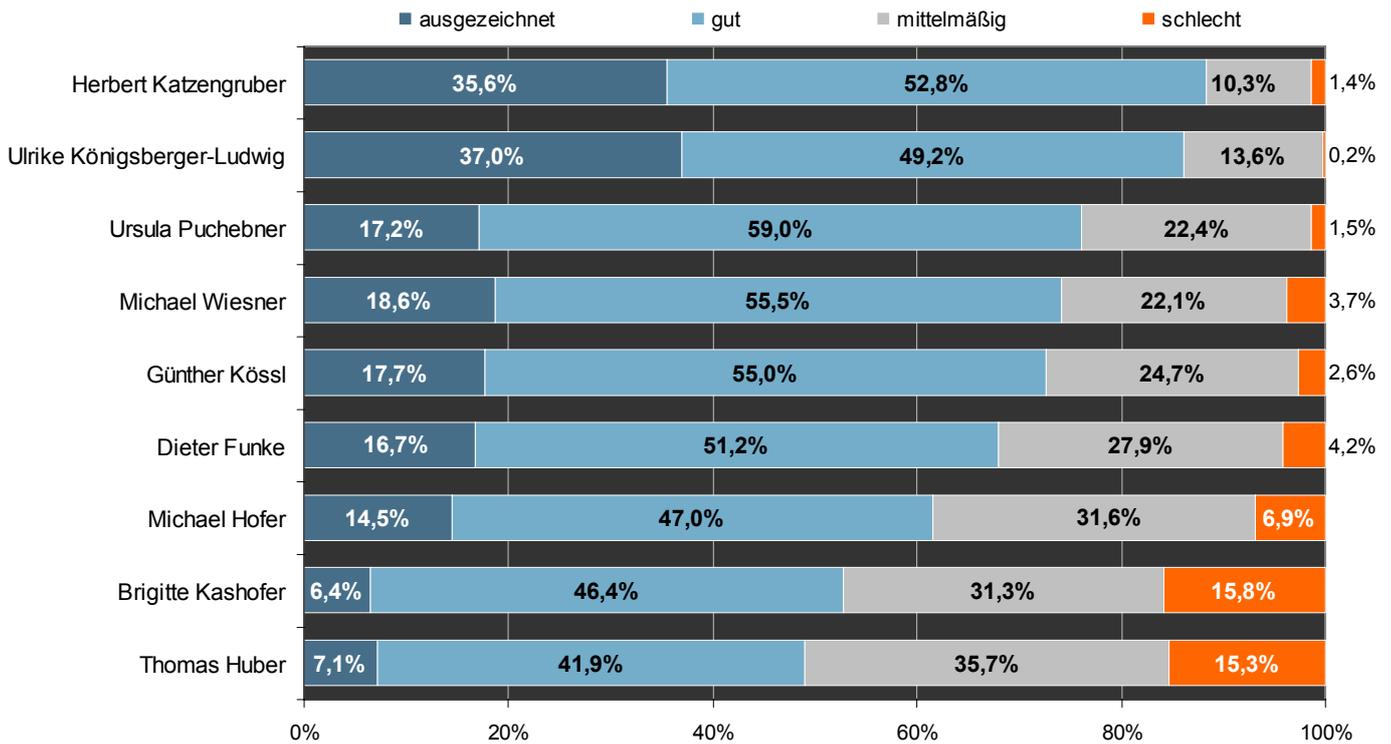


„Auch hier zeigt sich einmal mehr die Dominanz von Katzengruber, der mit einem Bekanntheitsgrad von 97,8% einen enorm hohen Wert erreicht“, sagt Auinger. Generell sind jene Politiker, die schon länger im Amt sind natürlich bekannter. „Auch hier sieht man noch einmal das Problem von Dieter Funke. Im Vergleich zu Katzengruber sind seine Bekanntheitswerte natürlich schwächer. Wenn man allerdings bedenkt, dass er erst seit 2005 in der Politik ist, ist der Wert nicht schlecht“, meint Jaksch. Auffällig ist das schwache Abschneiden von Vizebürgermeister Michael Wiesner. „Ein Vizebürgermeister, den nicht einmal die Hälfte kennt? Das überrascht doch. Vor allem wenn man bedenkt, dass Wiesner auch bei den Landtagswahlkämpfen als Amstettner Kandidat ins Rennen ging und dementsprechend als Person beworben wurde“, erinnert Jaksch.

Politiker-Ranking: Qualität der Arbeit

Die Bekanntheit eines Politikers alleine reicht natürlich nicht, um Wahlen zu gewinnen. Es muss auch die Qualität der erbrachten Arbeit stimmen.

Macht ... seine/ihre Arbeit ausgezeichnet, gut, mittelmäßig oder schlecht?

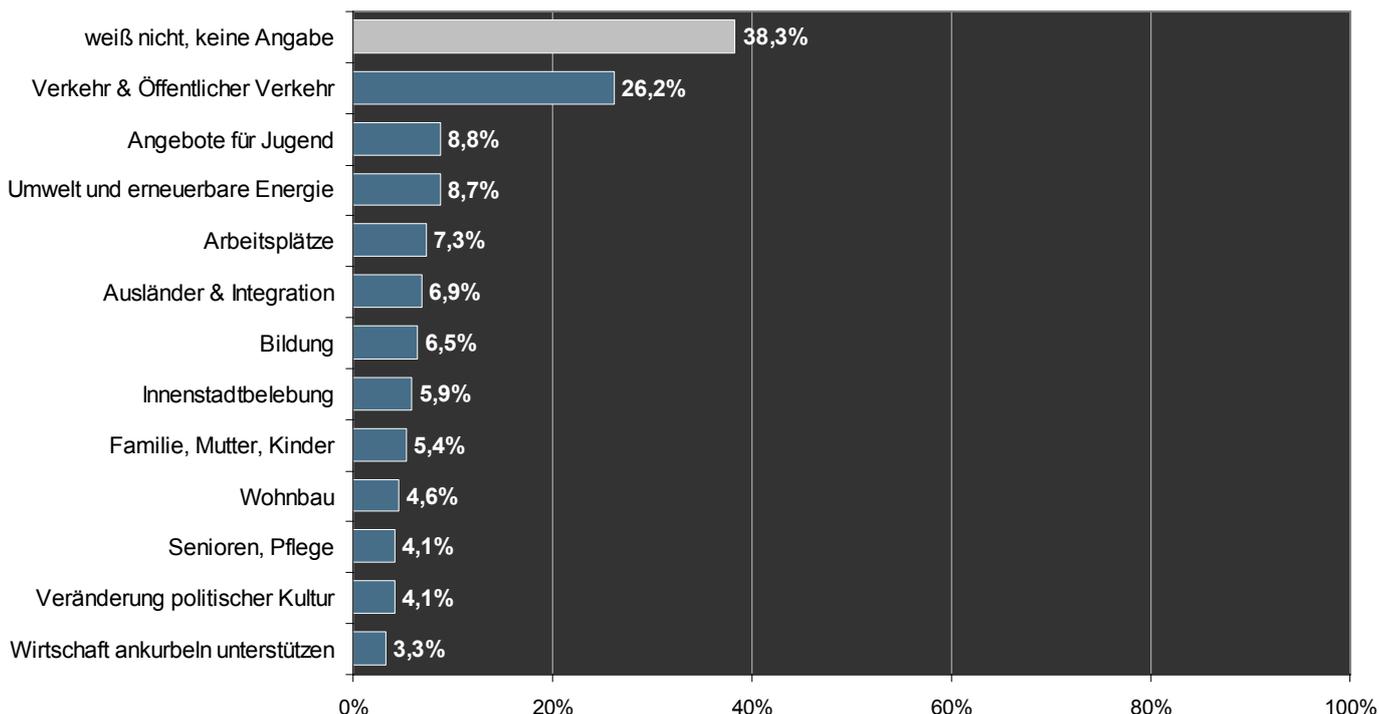


88,4 Prozent der Befragten, die Bürgermeister Katzensgruber kennen und diese Frage beantworteten beurteilen seine Arbeit ausgezeichnet oder gut. Dicht dran an Katzensgruber ist Ulrike Königsberger-Ludwig, die nach Addition der positiven Beurteilung auf insgesamt 86,2 Prozent kommt. Wenn man nur die Nennung „Ausgezeichnet“ heranzieht, liegt die Nationalratsabgeordnete mit 37 Prozent sogar auf Rang eins. Die Spitzenkandidaten von ÖVP, FPÖ und Grüne erreichen teilweise bei Weitem nicht solche Werte. „Funke kommt in Summe auf 67,9%, Kashofer auf 52,8% und Huber auf 49%“ führt Auinger aus.

Wichtigste Themen: Das würden die Bürger anpacken

Für einen guten Wahlkampf ist es auch entscheidend, die richtigen Themen zu besetzen. Das Institut SOZAB erkundigte sich daher bei den Befragten auch danach.

Wenn Sie in der Gemeindepolitik entscheiden könnten, welche drei konkreten Dinge würden Sie sofort in Angriff nehmen?

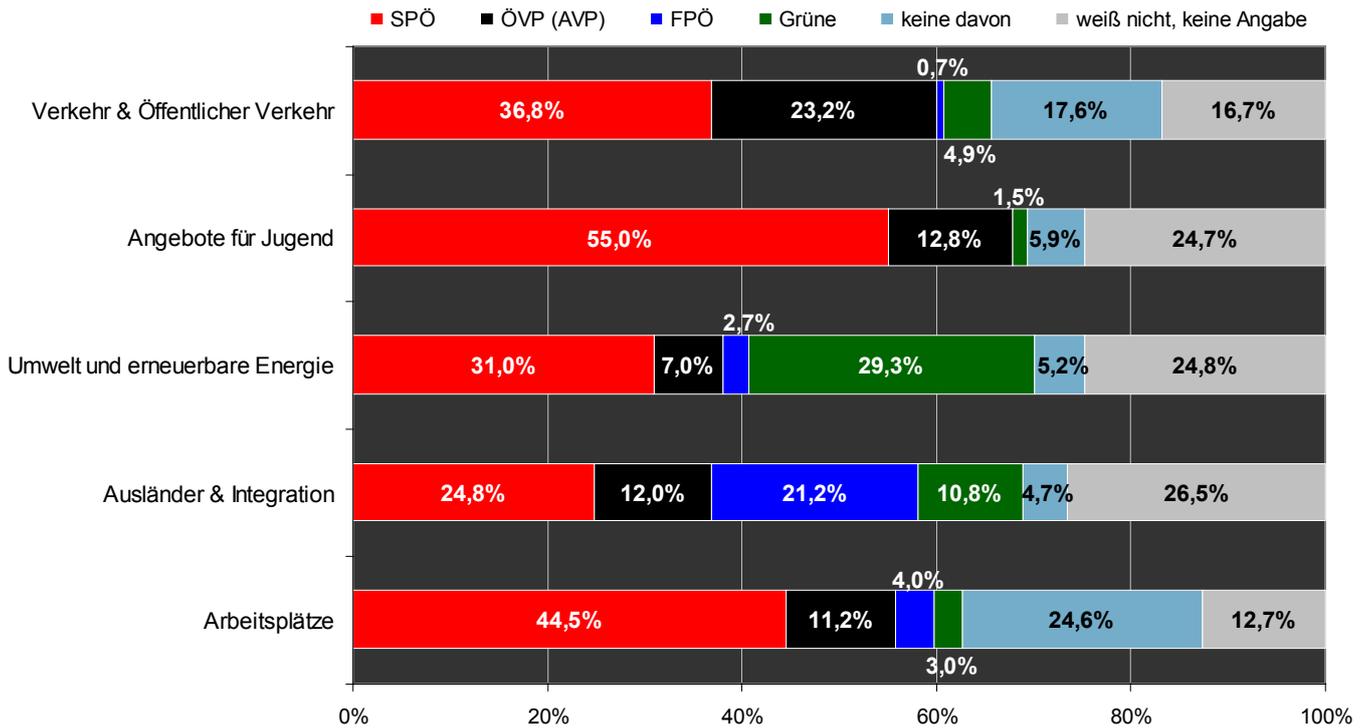


Weit über ein Drittel der Befragten machten bei dieser Frage keine Angabe. „Das liegt vor allem daran, dass 85 Prozent ohnedies mit der Entwicklung Amstettens zufrieden oder gar sehr zufrieden sind“, berichtet Auinger. Bei jenen, die hier Angaben machen, dominiert ein Thema: Verkehr. „Dabei geht es vor allem um die Verkehrsüberlastung in der Innenstadt, die Citybusse und Radwege“, zählt Jaksch auf. Die weiteren brisanten Themen sind die Angebote für die Jugend (Jugendzentrum, Jugendarbeit, etc.), Umwelt und erneuerbare Energie (hier wurde auch die Forstheide immer wieder genannt), Arbeitsplätze und Ausländer bzw. Integration.

Wichtigste Themen: Diese Parteien sind am kompetentesten

In weiterer Folge sollten die Befragten zuordnen, welche Partei für die von ihnen genannten Themen am kompetentesten sind.

Welche Partei ist bei ... am kompetentesten?



In den fünf Top-Themen wird der SPÖ die meiste Kompetenz zugeschrieben. Ohne Konkurrenz sind die Sozialdemokraten in den Bereich Jugend und Arbeitsplätze. „Im Bereich Verkehr kommt ihr die ÖVP am nächsten. Hier macht sich die Funktion Funkes als Ausschußvorsitzender für Verkehrs- und Stadtplanung bemerkbar. Im Bereich Umwelt wird den Grünen die in etwa die gleiche Kompetenz zugeschrieben wie der SPÖ und im Themenbereich Ausländer & Integration ist die FPÖ besonders nahe an der SPÖ dran“, erklärt Jaksch.